

Land letzten Endes verloren war, verteidigten sich jene Mönche viele Monate noch gegen den Ansturm der Sarazenen und lieferten harte Gefechte mit den Ungläubigen und schlugen sie einigemal zurück. Schließlich zog der Sultan persönlich mit einem Heer gegen sie hinunter und forderte sie auf, Sarazenen zu werden; sie meldeten ihm darauf zurück, daß er selbst beliebigen möge, ein Christ zu werden, dann seien sie bereit, ihm zu dienen, wenn er dies aber nicht wolle, wollten sie sich bis in den Tod verteidigen. Als der Sultan das hörte, setzte er sein Heer gegen sie in Marsch und besiegte die Mönche nach langem Kampf. Er drang in das Kloster ein und schickte die Mönche unter vielerlei Martern zum Himmel. Die Kirche selbst rührte er nicht an, aber alle Zellen ließ er einreißen und die Aufgänge zu den Höhlen herunterschlagen und führte so den jammervollen Zerfall herbei. Einige Mönche jedoch, die ihm den Untertanen-Eid leisteten, ließ er zurück. Und so steht es bis zum heutigen Tag.

0507

0505

0511

0501

0516

Weiterreise vom Heiligen Saba.

0496

Als nun die Sonnenhitze nachzulassen begann, nahmen wir unsere Beutel und Esel und stiegen durch eine gefährliche Schlucht an Felsklippen entlang ins Tal hinunter, wobei wir die Esel an der Hand führten. Dann stiegen wir auf und ritten mitten im Bachbett in die Tiefe der Gehenna hinab, waren dabei auf beiden Seiten vom himmelhohen Felswänden eingeschlossen und hatten einen ungewöhnlich holperigen, steinigen Weg unter den Füßen. Zu unserem Verdruß kamen wir deshalb während einiger Stunden nur langsam voran. Ich wünschte mir aber, in der Gehenna bis ans Tote Meer hinunter zu reiten, um die Einmündung des Kidronbachs in dieses Meer zu sehen, aber unser Führer hatte es anders beschlossen; denn als wir weit hinunter geritten waren, ging es in ein anderes Tal hinein, das breit und lieblich ist und ergiebige Frucht brächte, wenn es Landleute gäbe, die es bebauen. Dieses Tal erstreckt sich der Länge nach von Süden nach Norden, wie das Gehennatal sich von Westen nach Osten zieht. Diese zwei Täler bilden nun aber einen krassen Gegensatz zueinander, was die Lage, die Beschaffenheit und den Namen betrifft. <II, 154> Der Lage nach, so wie bereits gesagt; und dieses Tal hat keinerlei Verbindung mit dem Toten Meer, sondern durchschneidet heilige Berge. Der Beschaffenheit nach, weil jenes Tal unfruchtbar, steinig und finster ist, dieses aber ist im Gegensatz dazu fruchtbar, voller Gras, breit und hell. Überdies zeigen auch die Namen den Unterschied an. Das andere heißt nämlich Gehenna, Verfluchungstal; dieses aber heißt Lobetal, wovon 2. Chronik 20 (bes. V. 16) handelt. Dazu wird dort ausgeführt, daß dieses Tal seinen Namen von dem Lobpreis Gottes bekommen hat, den Josaphat, der König von Jerusalem, und das Volk Juda dort anstimmten, als ihnen der Sieg über ihre Feinde verliehen worden war. In diesem Tal erblickten wir Reste alten Mauerwerks. Beim Weiterziehen kamen wir an eine Stelle, wo unzählige Schlupflöcher von Vipern und anderen Schlangen waren, große und kleine, doch bekamen wir kein Tier zu sehen, weil sie nur bei Nacht herauskommen. Unser Führer Ameth sagte uns aber, daß es hier Kriechtiere gäbe, die so dick wie der Arm eines Menschen und lang wie Spieße seien. Als wir nun längere Zeit im Lobpreisungstal dahingeritten waren, verließen wir dieses Tal wieder und wandten uns nach Osten, weiter ging es auf ungebahnten Gebirgswegen, durch Schluchten und über abschüssige Hänge abwärts, und dann hatten wir das Meer vor Augen, und es sah aus, als läge es ganz nahe, obwohl es noch weit entfernt war. Wir beschleunigten deshalb die Gangart und ritten eilends bergab, weil die Sonne sich zum Untergang neigte, und gelangten schließlich in der Gegend von Sodom an das Ufer des Toten Meeres an der Stelle, wo der Jordan einmündet und aufgenommen wird.

0556

0456

0606

0406

1006

0006

Ende

Anfang